



15 Jahre ASSITEJ Liechtenstein Jahresbericht 2020

Kunst und Kultur für junges Publikum



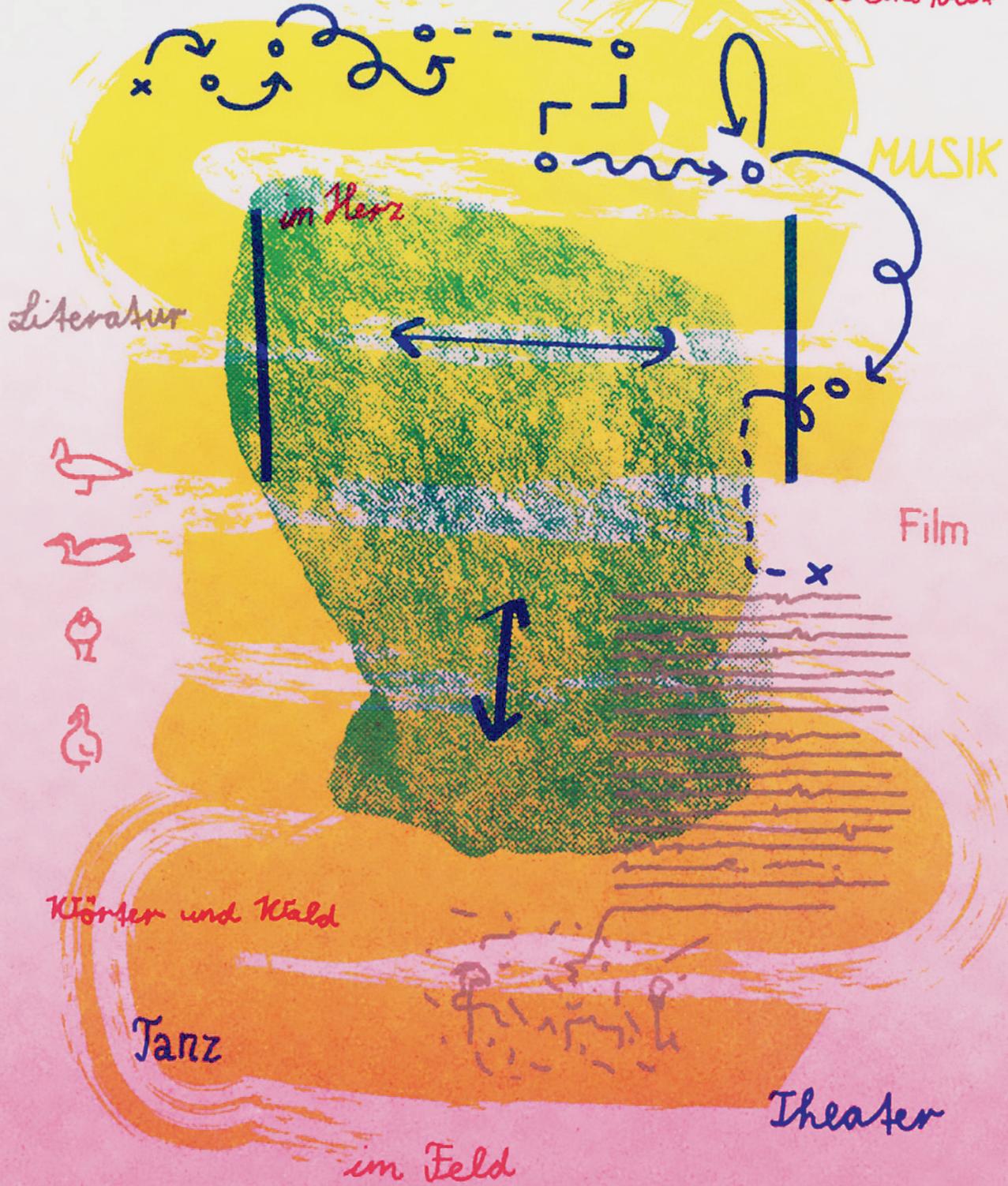
MEDIALE
KUNST

bildende
KUNST

KINDERRECHT AUF KUNST UND KULTUR 2020

poesie

ein Zuhause
und eine Welt



gestaltung: Simon Egger

Inhalt

Vorwort	Seite 4
Jahresprogramm 2020	Seite 5
Arbeitstreffen der ASSITEJ-Vorstände Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz	Seite 6
Welttag des Kinder- und Jugendtheaters / Weltkongress in Tokio	Seite 8
Plakat zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur 2020	Seite 9
ASSITEJ-Manifest	Seite 10
Internationaler Tag der Kinderrechte zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur	Seite 12
Koordination MUS-E	Seite 14
Artist in Residence	Seite 15
Publikationen Kinderkulturkalender / Manifest der ASSITEJ International	Seite 16
Mitglieder	Seite 17
15 Jahre ASSITEJ Liechtenstein	Seite 18

Vorwort



Das Jahr 2020 wurde weltweit geprägt von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Massnahmen und Einschränkungen. Nach dem ersten Lockdown im März stand die ganze Kulturbranche still, es gab ein staatlich verordnetes Veranstaltungsverbot. Auch die Bildung und Wirtschaft waren stark betroffen: Homeschooling, Homeworking. Der Slogan «Stay at home» entschleunigte das öffentliche Leben und hatte durchaus auch positive Aspekte. Das Berufsverbot für die Kulturschaffenden allerdings hatte enorme Auswirkungen in finanzieller und gesellschaftlich Hinsicht und ergab einen Notstand, der so nicht absehbar war.

Glücklicherweise gab es in Liechtenstein Unterstützungshilfen für finanzielle Ausfälle und die Einschränkungen waren

im Vergleich zu anderen umliegenden Ländern geringer. Trotzdem bleibt die Frage einer gesicherten Zukunft der Kunst und Kultur, denn sie sind kein Luxus – im Gegenteil: Sie können gerade in schwierigen Zeiten ein Ort sein, der die Gesellschaft zusammenhält und Gespräche auch zu komplexen Fragen ermöglicht.

Kinder und Jugendliche brauchen die Begegnung mit Kunst jetzt dringlicher denn je! Kunst in allen ihren Formen öffnet Welten, gibt Raum für Utopien, für Fragen, für Humor und fördert ihre Fantasie, ihre Kreativität und stärkt die Persönlichkeitsentwicklung.

Deshalb hat die internationale ASSITEJ weltweit ein Manifest erarbeitet, in welchem zwei Artikel aus der UN-Kinderrechtskonvention im Mittelpunkt stehen. Artikel 13 garantiert jungen Mitbürger*innen weltweit die Meinungs- und Informationsfreiheit. Artikel 31 verpflichtet die unterzeichnenden Staaten dazu, Kindern die gleichberechtigte Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen. Das Manifest richtet sich mit Handlungsempfehlungen und Forderungen an Regierungen, Parteien, Verwaltung und Förderer.

Im Rahmen der diesjährigen Veranstaltung der Kinderlobby Liechtenstein zum Tag der Kinderrechte, bei welcher das Kinderrecht auf Kunst und Kultur im Zentrum stand, wurde das Manifest der Kulturministerin Dr. Katrin Eggenberger und allen Besucher*innen übergeben.

Wir von der ASSITEJ Liechtenstein hätten uns nach 15 Jahren intensiver Arbeit in der Förderung der Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche ein reichhaltigeres Kulturjahr 2020 gewünscht. Dennoch konnten wir in diesem herausfordernden Jahr ein beachtliches Programm an Aktivitäten und Meetings realisieren. Ein Rückblick der vergangenen 15 Jahre zeigt die vielen Aktivitäten unseres Verbandes, die uns Hoffnung geben, dass Kunst- und Kulturbegegnungen für junge Menschen in Zukunft wieder möglich sind! Unser Dank gilt allen, die sich ideell und finanziell für die ASSITEJ Liechtenstein eingesetzt haben.

Für den Vorstand:
Georg Biedermann
Präsident der ASSITEJ Liechtenstein

Jahresprogramm 2020

Arbeitstreffen der ASSITEJ-Vorstände

ASSITEJ Deutschland, Liechtenstein,
Luxemburg, Österreich, Schweiz
28./29. Februar 2020
15. Dezember 2020

Welttag des Kinder- und Jugendtheaters

In Kooperation mit der ASSITEJ
International
20. März 2020

Weltkongress in Tokio

18. Mai 2020

Jahresversammlung

15. Oktober 2020,
Kunstmuseum Liechtenstein

Plakat zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur

ASSITEJ-Next-Generation-Projekt
Plakatgestaltung: Simon Egger
Vernissage: 15. Oktober 2020,
Kunstmuseum Liechtenstein

ASSITEJ-Manifest

Manifest zum Kinderrecht auf
Kunst und Kultur
20. November 2020

Internationaler Tag der Kinderrechte

Kinderlobby Liechtenstein in Kooperation
den Kinderlobby-Mitgliedern
Jahresthema 2020:
Kinderrecht auf Kunst und Kultur
20. November 2020,
TAK Theater Liechtenstein
Veranstaltung
«IST KREATIVITÄT MITTELWICHTIG? –
Vom Wert der Künste in unserer
Gesellschaft»

Monat der Kinderrechte

mit diversen Veranstaltungen im November

Koordination MUS-E

Primarschule Gamprin, 3. Klasse, Roland
Repnik
Kunstschaftende: Brigitte Hasler (Bildende
Kunst), Brigitte Walk (Theater)

Artist in Residence

Organisation und Betreuung Artist in
Residence im Erna Mündle Haus für
internationale Kunstschaftende

Publikationen

«WUNDERTÜTA»
Kinder-Kulturkalender der ASSITEJ
Liechtenstein
Februar, September 2020
ASSITEJ-Manifest
20. November 2020

ISTKREATIVITÄTMITTELWICHTIG?
KREATIVITÄTISTWICHTIG!ISTKREA
TIVITÄTMITTELWICHTIG?KREATIVI
TÄTISTWICHTIG!ISTKREATIVITÄTM
ITTELWICHTIG?KREATIVITÄTISTWI
CHTIG!ISTKREATIVITÄTMITTELWIC
HTIG?KREATIVITÄTISTWICHTIG!IST

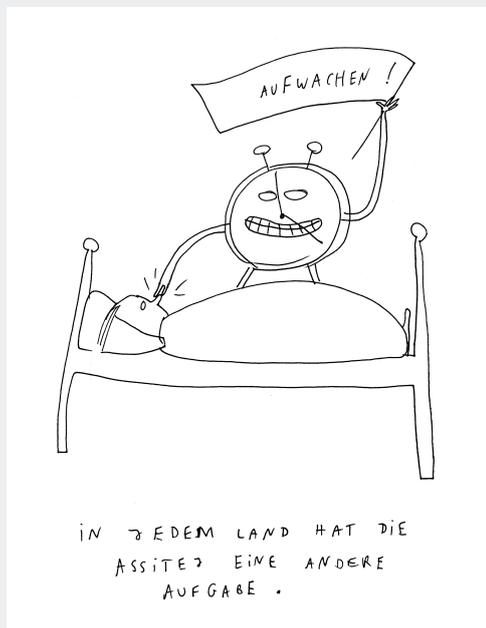
Arbeitstreffen der ASSITEJ-Vorstände

Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz

Auf Initiative des Schweizer Vorstandes gab es nach längerer Zeit ein Arbeitstreffen der ASSITEJ-Vorstände Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Schweiz und (coronabedingt per Mail) Luxemburg im Rahmen des 2. Jungspund-Festivals am 28./29.02.2020 in St. Gallen. Vom Vorstand der ASSITEJ Liechtenstein waren Rita Grünenfelder, Gabriele Villbrandt und Georg Biedermann mit dabei.

Die ausländischen Gäste begrüßten, dass sie über die Teilnahme an ausgewählten Festivalveranstaltungen (Preisverleihung, Schaufenster, Treffpunkt, Inszenierungseinkauf, Vorstellungsbesuche) sowie persönliche Begegnungen einen Eindruck von der Schweizer Theaterlandschaft für ein junges Publikum bekommen konnten.

Vorstandsmitglieder und Geschäftsführerinnen der ASSITEJ Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Schweiz und (coronabedingt per Mail) Luxemburg trafen sich zum



Kennenlernen und zum Austausch u.a. über folgende Fragen:

- Wie ist der nationale Verband aufgestellt?
- Wer ist aktuell in der Mitgliederstruktur nicht vertreten?
- Wie ist der Vorstand strukturiert?
- Welche Arbeitsweise haben die jeweiligen Vorstände?
- Wie ist die Geschäftsstelle verankert?
- Wobei können wir uns gegenseitig unterstützen, weiterhelfen, voneinander profitieren, lernen?
- Gegenseitiges kulturpolitisches Beraten soll gefördert werden, Begleitung zu kulturpolitischen Entscheidungsträger*innen durch internationale Vertretung
- Mehr Zusammenwirken gewünscht und häufigere Treffen, einmal im Jahr, gebunden an nationalen Anlass
- Was kann man von der ASSITEJ erwarten? Was kann die ASSITEJ wem bieten?
- Was sind die Vorzüge einer ASSITEJ-Mitgliedschaft?
- In welchem Verhältnis zueinander stehen die internationale ASSITEJ und die nationalen Sektionen?
- Welche Erwartungen haben wir als nationaler Verband an ASSITEJ internati-



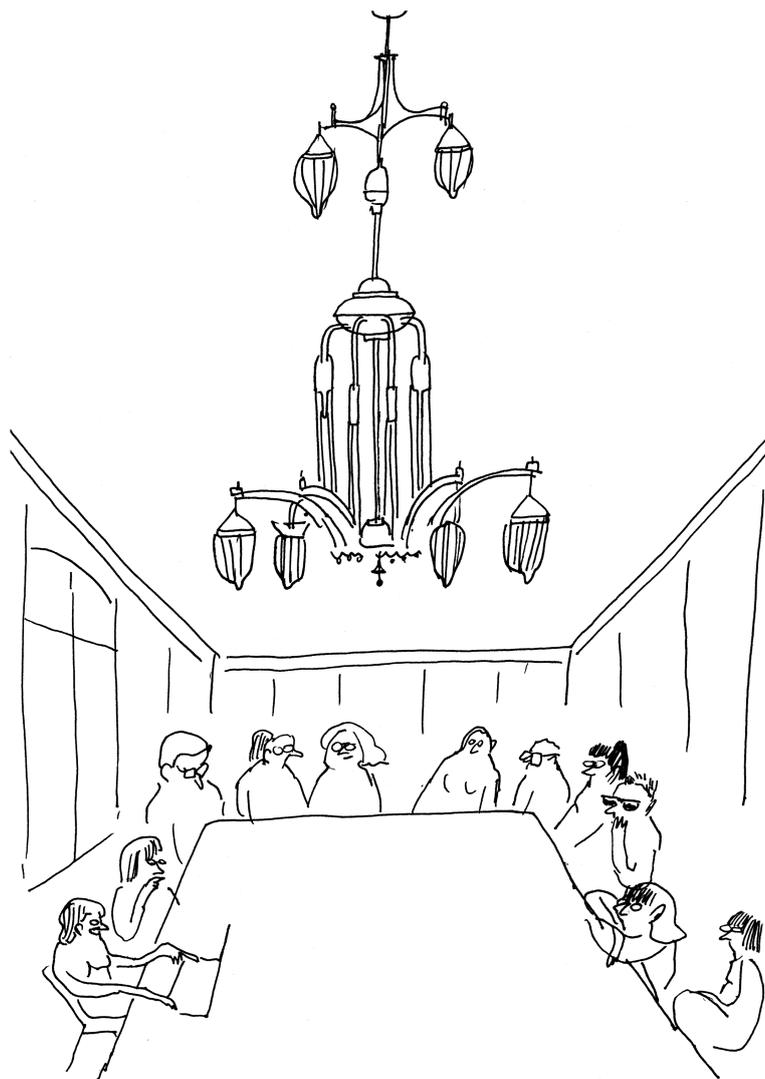
onal? Ein engerer inhaltlicher Austausch mit dem Executive Committee (EC) ist gewünscht, inkl. Begegnungen mit einzelnen Mitgliedern des EC zwischen den Weltkongressen

- Welche Rolle spielen die Netzwerke der ASSITEJ International für die nationale Arbeit bzw. für die Mitglieder? Wo gibt es Veränderungs- und Entwicklungsbedarf?

Die Vertretungen der ASSITEJ-Vorstände haben das Treffen als grosse Bereicherung wahrgenommen. Herzlichen Dank den überaus sympathischen Gastgeber*innen der Schweizer ASSITEJ, dem Festival «jung-

spund» sowie dem Theater St. Gallen für die Bereitstellung komfortabler Tagungsbedingungen.

Das nächste Treffen wurde zwischen dem 21. und 24. Oktober in Graz im Rahmen der STELLA-Preisverleihung geplant, musste aber coronabedingt neu disponiert werden. Es wurde vereinbart, dass die Schweizer und Liechtensteiner Vorstände ein- bis zweimal jährlich ein Treffen durchführen, um gemeinsame Projekte zu initiieren und zu realisieren, was aufgrund der Corona-Einschränkungen vertagt wurde.



Welttag des Kinder- und Jugendtheaters Weltkongress in Tokio

Welttag des Kinder- und Jugendtheaters

Der 20. März ist der Welttag des Kinder- und Jugendtheaters, bei dem jeweils eine Botschaft der ASSITEJ verbreitet wird, in diesem Jahr vom Schauspieler und Autor Sergej Gössner. Der weltweite Aufruf «Take a child to the theatre today» war 2020 in Liechtenstein und den umliegenden Ländern leider nicht möglich, da coronabedingt keine Vorstellungen stattfinden durften. Viele Theaterhäuser und freie Theaterschaffende boten deshalb ein digitales Angebot an.

«Was wir sind.
Wir sind mehr als pädagogisch wertvoll.
Wir sind mehr als kindgerecht.
Wir sind mehr als ein Prestigeobjekt.
Wir sind immer Sprungbrett. Wir sind nie Sackgasse.
Wir sind progressiv. Wir sind interdisziplinär. Wir sind Expert*innen.
Wir sind respektvoll.
Wir sind kollegial.
Wir sind vielfältig.
Wir sind nah dran.
Wir sind Theater für alle.
Wir sind alles was Theater kann.
Wir sind vielleicht nicht unbedingt besser, aber: Wir sind relevanter.»

Von Sergej Gössner, Schauspieler,
Autor für die ASSITEJ Deutschland

Weltkongress in Japan

Coronabedingt musste der vom 14. – 24. Mai 2020 geplante Weltkongress in Tokio auf März 2021 verschoben werden mit all den nötigen Regularien des internationalen Verbandes wie Wahlen, Berichterstattungen, Workshops, etc. Dennoch gab es ein «come-together» in neuer Form: Per Zoom kamen am 18. Mai 2020 über 100 Mitglieder zusammen, was besonders zu diesem Zeitpunkt eine moralische und emotionale Stärkung des Zusammenhalts und Gemeinschaftsaspektes in dieser sehr herausfordernden Zeit bedeutete. Neben dem Austausch wurden die Austragungsorte der Artistic Gatherings, welche 2022 in Helsingborg, Schweden, und 2023 Belgrad, Serbien, und der Weltkongress 2024 in Hawanna, Cuba, gewählt.

Die ASSITEJ Liechtenstein war durch Gabriele Villbrandt und Georg Biedermann vertreten. In der Folge dieser Erfahrung lädt das Executive Committee seitdem zu unterschiedlichen Themen und Fragestellungen im Rahmen von «Coffee Sessions» ein – zeitlich gestaffelt nach Zeitzonen, was eine neue Möglichkeit bietet, kontinentübergreifend Kolleg*innen zu begegnen.



Take **THE** a child to the **A**
THEATRE
Theatre
CHILD, TODAY
March 20 
So they can see, hear, feel, think and imagine.

Plakat zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur

**Plakatgestaltung
Simon Egger
Vernissage:
15. Oktober 2020
Kunstmuseum
Liechtenstein**

Kinder haben ein Recht auf Kunst und Kultur! So steht es in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Auf Initiative der ASSITEJ Liechtenstein gestalten junge bildende Künstler jährlich ein Plakat, um auf dieses Kinderrecht aufmerksam zu machen.

Das diesjährige Plakat zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur präsentierte der bildende Künstler Simon Egger am Donnerstag, 15. Oktober 2020 im Kunstmuseum Vaduz. Das Besondere an diesem Gestaltungsprojekt ist, dass die Künstler*innen ihre Nachfolge selbst bestimmen. So unterschiedlich wie die Künstler*innen sind auch die von ihnen kreierten Plakate, die im Laufe der vergangenen fünf Jahre Nicolaj Georgiev, Eliane Schäder/Adam Vogt, Luigi Olivadoti, Annett Höland und Manuel Beck/Roman Beck gestalteten.

Aufwändiges Druckverfahren

Simon Egger ist ein Tüftler, der gerne Dinge von der Entwicklung bis zur Fertigstellung selbst macht. Er hat sich dazu entschieden das Plakat nicht nur zu gestalten, sondern es auch selbst zu drucken. Dies mit einem Druckverfahren, das er schon oft benutzt hat: die Risographie, eine Art automatisierter Siebdruck. Das Spezielle bei diesem Druckverfahren ist die Körnung des Siebs, sowie die Art und die Intensität der druckbaren Farben. Wie beim Siebdruck lässt sich immer nur eine Farbe auf einmal drucken. Bei mehreren Farben ist es deshalb ein aufwändiger Prozess. Bei dem von Simon Egger entworfenen Plakat sind es 9 Farben, die als einzelne Druckschritte



auf das Plakat gebracht wurden. Die fluoreszierenden Farben in Pink und Orange, tiefes Blau und Grün, sowie glänzendes Gold, laden ein, spielerisch zu komponieren. So hat jede Kunstrichtung ihre eigene Farbe. Simon Egger gestaltete zusätzlich zu seinem Plakat, in dem alle Künste vereint sind, für jede Kunstsparte zusätzlich ein Einzelplakat.

Im Anschluss an die Präsentation, bei der Simon Egger näher auf seine Herangehensweise und das aussergewöhnliche Druckverfahren einging, waren alle zum Apéro eingeladen, der von Nicolaj Georgiev musikalisch umrahmt wurde. Was für ein Glück, wenige Tage später wäre das nicht mehr möglich gewesen, da alle Bars und Restaurants als Coronamassnahme in Liechtenstein geschlossen wurden. Die Plakate wurden nicht nur im Kunstmuseum, sondern im Anschluss auch im TAK und in der Kunstschule ausgestellt.

Sämtliche Plakate und Postkarten sind bei der ASSITEJ Liechtenstein erhältlich.



Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Teilhabe an Kunst und Kultur, auch und gerade in Krisenzeiten.

ASSITEJ Manifest

ASSITEJ, die Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche, ist der Ansicht, dass noch viel mehr getan werden muss, um den Verpflichtungen aller Länder in Bezug auf die Artikel 13 und 31 der UN-Konvention über die Rechte des Kindes nachzukommen.

Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie. Gerade jetzt wird sichtbar, wie dringlich es ist, für jedes Kind die gleichen Chancen und Teilhabemöglichkeiten zu schaffen und wie notwendig es ist, die Welt für alle Kinder gesund und nachhaltig zu gestalten. Kunst und Kultur spielen für unser Zusammenleben eine zentrale Rolle. Sie ermöglichen es uns, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen unsere Phantasie zu nutzen, um eine Welt zu schaffen, in der wir gemeinsam besser leben.

Die Künste sind aktuell besonders verletzlich, da sie wirtschaftlich stark von der Krise betroffen sind. Die Künste sind nicht nur zentrale Ausdrucksform des menschlichen Seins, sondern auch Ort der kritischen Reflexion und Grundlage für ein gesundes soziales Miteinander. Kinder und Jugendliche haben das Recht, auch und gerade in Krisenzeiten, Zugang zu Kunst und Kultur zu erhalten und daran teilzuhaben.

Obwohl wir wissen, dass jedes Land und jede Region ihre spezifischen Kontexte, Systeme und Sorgen hat, verstehen wir dieses Manifest als universellen Appell, dafür zu sorgen, dass Kinder und Jugendliche durch die Auseinandersetzung mit den Künsten wachsen können.

ASSITEJ empfiehlt, Kinder und Jugendliche aktiv zu beteiligen. Sie sollten als Berater*innen und Partner*innen einbezogen und ihre Meinungen und Ansichten auf allen Ebenen berücksichtigt werden (vgl. Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention).



1 ASSITEJ is an association dedicated to theatre and to the performing arts for young audiences more broadly, reflecting an interdisciplinary sector.

2 We invite national centres to adapt the language used in this document to the cultural context in which they operate. For example, the phrase "children with disabilities" can be replaced by "disabled children" or "children with special needs", depending on what is considered the most appropriate within your cultural context. If there are questions about inclusivity in particular, we suggest that national centres speak to IIAN (International Inclusive Arts Network) to open dialogue about the language of inclusivity.



ASSITEJ Manifest

5

Die Kunst- und Kulturministerien werden aufgefordert:

- 5.1 langfristige und durchdachte Förderprogramme mit ausreichender Finanzierung aufzulegen und politisch zu begleiten, um die gleichberechtigte und uneingeschränkte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Kunst und Kultur zu gewährleisten.
- 5.2 zu gewährleisten, dass es inklusive Angebote von hoher Qualität gibt, die alle Kinder und Jugendlichen erreichen.
- 5.3 für eine angemessene Bezahlung der Akteure zu sorgen, egal ob die Angebote sich an Kinder, Jugendliche oder Erwachsene richten.
- 5.4 dafür zu sorgen, dass Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche mindestens entsprechend ihres Anteils an der Bevölkerung gefördert und finanziert werden.
- 5.5 aktiv Austausch und Recherche zu best practice Modellen für die Förderung von Kulturangeboten für Kinder und Jugendliche und ihre Familien zu fördern. Die künstlerische Arbeit von Kindern und

Jugendlichen braucht eine kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung der Förderinstrumente, um in diesem Bereich – auch im weltweiten Vergleich – höchstmöglichen Standards zu genügen.

6

Städte, Gemeinden und Landkreise werden aufgefordert:

- 6.1 die Bedeutung der Künste – als eigene Aktivität und als Begegnung mit professioneller Kunst – für jedes Kind und jede*n Jugendliche*n anzuerkennen.
- 6.2 Ressourcen, öffentliche Orte und zentrale Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, um allen Kindern und Jugendlichen und ihren Familien die Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen.
- 6.3 Partnerschaften zwischen Bildung und Kultur und ihren Institutionen zu fördern.

7

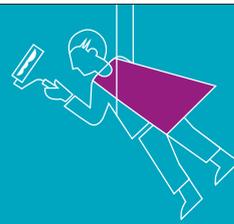
Stiftungen und Förderer werden aufgefordert

- 7.1 ihre Programme so auszurichten, dass sie inklusiv, divers und offen für vielfältige Perspektiven sind.
- 7.2 zu gewährleisten, dass die Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien der Arbeit für Erwachsene gleichgestellt und entsprechend wertgeschätzt und gefördert wird.
- 7.3 künstlerische und kulturelle Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu einem Schwerpunkt ihrer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Bund, Ländern und Kommunen zu machen.
- 7.4 ausreichende Mittel für Kunst für Kinder, Jugendliche und Familien bereitzustellen, so dass hohe künstlerische Qualität mit niedrigen Eintrittspreisen einher gehen kann.

8

Kulturinstitutionen (Theater usw.) werden aufgefordert:

- 8.1 in ihrer Arbeit für Kinder und Jugendliche die höchstmögliche Qualität anzustreben.
- 8.2 die künstlerische Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien zu einer zentralen Säule ihrer Programmplanung zu machen.
- 8.3 sicherzustellen, dass sowohl die Bildungsbehörden als auch die Bildungsinstitutionen als Partner*innen und Adressat*innen ihrer Arbeit angesehen werden.
- 8.4 sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche auf allen Ebenen an Entscheidungen beteiligt werden.
- 8.5 Zugangsbarrieren für ihre Angebote sowie ihre Institutionen und Gebäude abzubauen.



1

Alle Bürger*innen werden aufgefordert:

- 1.1 für das Recht aller Kinder und Jugendlichen auf gleichberechtigte Teilhabe an Kunst und Kultur einzutreten und sich als Lobbyist*innen für diese Rechte weltweit zu vernetzen
- 1.2 Partnerschaften zu stiften zwischen Künstler*innen und den Organisationen oder Institutionen, die Kinder und Jugendliche mit Behinderungen oder aus Risikolagen betreuen, um den Zugang zu den Künsten in allen Kontexten zu gewährleisten, z. B. für Geflüchtete, Kinder in Krankenhäusern, Waisenhäusern und Pflegeheimen, junge Straftäter*innen;
- 1.3 dieses Manifest in möglichst vielen Zusammenhängen weiterzugeben und es in unterschiedlichen Zusammenhängen nutzbar zu machen oder entsprechend anzupassen.

2

Die nationalen Regierungen werden aufgefordert:

- 2.1 ressortübergreifende Strategien für die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Ministerien zu entwickeln, damit Kinder durch die Teilhabe an Kunst und Kultur in all ihren Interessen und Rechten gefördert und unterstützt werden (z. B. sollten die Ministerien für Kultur, Gesundheit, Bildung, Umwelt, Soziales, Jugend, Familien und Wirtschaft zusammenarbeiten);
- 2.2 politische Maßnahmen zu ergreifen, die die kulturellen Rechte von Kindern und Jugendlichen als Voraussetzung für eine positive - sowohl wirtschaftliche als auch gesellschaftliche - Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Gemeinwesens begreifen.

3

Die politischen Parteien werden aufgefordert:

- 3.1 in ihren eigenen Programmen auf die Artikel 13 und 31 der UN Kinderrechtskonvention zu verweisen und ihre Umsetzung als prioritär zu benennen.
- 3.2 langfristige, inklusive Strategien zu beschreiben, die insbesondere die Artikel 13 und 31 der UN Kinderrechtskonvention als Querschnittsaufgabe begreifen sowie die Bereitstellung entsprechender Mittel für die Umsetzung dieser Strategien vorsehen.
- 3.3 Leitlinien für Lehrpläne und Curricula zu formulieren, die Zugänge zu Kunst und Kultur als grundlegend beschreiben;
- 3.4 Kinder und Jugendliche in Entscheidungsprozesse und Strategieentwicklung einzubeziehen.

4

Die Bildungsministerien werden aufgefordert:

- 4.1 Kreativität, Spiel und die Künste zu einem integralen und wesentlichen Bestandteil des Lehrplans während der gesamten Schulzeit zu machen, einschließlich Kinder im Vorschulalter und Kinder mit Behinderungen.
- 4.2 zu gewährleisten, dass die Künste in der Ausbildung der Lehrkräfte eine Rolle spielen.
- 4.3 sicher zu stellen, dass die Begegnung mit Künstler*innen und Kunstschaffenden als Expert*innen ein integraler Bestandteil des schulischen Alltags und der Schulprofile ist;
- 4.4 aktiv für Teilhabe einzutreten und den Einfluss wirtschaftlicher, sozialer, geografischer und sonstiger Hindernisse für die Teilhabe an Kunst und Kultur mit entsprechender Förderung und Finanzierung zu minimieren.



9

Schulen, Kindergärten und andere Bildungseinrichtungen werden aufgefordert:

- 9.1 mit den zuständigen Ministerien zusammen zu arbeiten, um Kunst und Kultur zu einem integralen Bestandteil der Curricula und Schulprofile zu machen.
- 9.2 Kindern und Jugendlichen ausreichend Zeit zum Spielen und für die Beteiligung an kreativen und künstlerischen Aktivitäten zu geben.
- 9.3 Kindern und Jugendlichen den Zugang zu einem möglichst breiten Spektrum kultureller Erfahrungen zu ermöglichen.
- 9.4 Eltern und Betreuer*innen zu ermutigen, die künstlerischen Leistungen und Erfahrungen ihrer Kinder zu würdigen.
- 9.5 die Begegnung mit den Künsten und eigenes künstlerisches Tun und zu einem integralen Bestandteil des gesamten (Lern-)Alltags zu machen.

10

Die Medien werden aufgefordert:

- 10.1 der Kunst und Kultur für Kinder, Jugendliche und Familien mehr Beachtung zu schenken und fundiert darüber zu berichten.
- 10.2 sicherzustellen, dass Angebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien für alle zugänglich und von höchster Qualität sind und dass sie Vielfalt zeigen – im Alltag der Lebenswelten, in der gelebten Kultur und in praktizierter Mehrsprachigkeit.
- 10.3 ihrer besonderen Verantwortung für Kinder, Jugendliche und Familien gerecht zu werden, insbesondere dann, wenn sie öffentlich-rechtliche Medienanstalten sind.

11

Selbstverpflichtung ASSITEJ wird

- 11.1 mit professionellen Künstler*innen und allen relevanten Akteur*innen zusammenarbeiten, um konkrete Maßnahmen zur Unterstützung der darstellenden Künste für ein junges Publikum auf nationaler, regionaler und globaler Ebene zu umsetzen und in der Diskussion weiter zu entwickeln.
- 11.2 best-practice Beispiele für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Kunst und Bildung sowie der zuständigen Institutionen in Politik und Verwaltung zu sammeln und als Katalog erfolgreicher Modelle zugänglich zu machen.
- 11.3 immer wieder zeigen, dass die Auseinandersetzung und Begegnung mit Kunst für Wohlbefinden und Gesundheit unverzichtbar sind.
- 11.4 Expert*innen unterschiedlicher Felder dazu einladen, die Einbeziehung von Kunst und Kultur und ihre Auswirkungen in Feldern wie Bildung, Gesundheit und Soziales weiter zu erforschen.
- 11.5 Materialien zur Verfügung stellen und die ASSITEJ Mitglieder darin bestärken, dieses Manifest und seine Anliegen zu vertreten.
- 11.6 die Mitglieder dabei unterstützen, dieses Manifest zu erweitern und die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf Teilhabe an Kunst und Kultur zu gewährleisten.

UN Convention on the Rights of the Child

Artikel 13: Meinungs- und Informationsfreiheit

1) Das Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, ungeachtet der Staatsgrenzen Informationen und Gedankengut jeder Art in Wort, Schrift oder Druck, durch Kunstwerke oder andere vom Kind gewählte Mittel sich zu beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben.[...]

Artikel 31: Beteiligung an Freizeit, kulturellem und künstlerischem Leben, staatliche Förderung

(1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

(2) Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.

(Quelle: <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>)

Internationaler Tag der Kinderrechte

Jahresthema: **Kinderrecht auf Kunst und Kultur**

Kinderlobby Liechtenstein in Kooperation mit den Kinderlobby-Mitgliedern

Das Jahresthema 2020 der Kinderlobby Liechtenstein widmete sich dem Kinderrecht auf Kunst und Kultur mit einer Reihe an Interviews und Infos in den Liechtensteiner Medien. Zudem gab es im Kinderrechtsmonat November erneut ein vielseitiges Kunst- und Kulturangebot der Mitglieder der Kinderlobby mit freiem Eintritt für Kinder.

Am 20. November 2020, dem internationalen Tag der Kinderrechte, fand im TAK die Veranstaltung «Ist Kreativität mittelwichtig? Vom Wert der Künste in unserer Gesellschaft» statt, welche sich an Vertreter*innen aus Landes- und Gemeindepolitik, an Eltern, Lehrpersonen, Kunstschaffende und Vertreter*innen von Kulturinstitutionen richtete und gut besucht war.

Nach der Begrüssung durch Georg Biedermann, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters im TAK und Regierungsrätin und Kulturministerin Dr. Katrin Eggenberger führte Eveline Ratering als Moderatorin durch den Abend, der sich folgenden Fragen widmete:

- Warum ist Kreativität, Kunst und Kultur wichtig für die kindliche Entwicklung?
- Was kann kreative und künstlerische Betätigung in einem (jungen) Menschen bewirken?
- Welche Art von Kunst und Kultur brauchen Kinder?
- Warum sind die Künste für eine gute Bildung wichtig?
- Wo kann ästhetische Bildung stattfinden?
- Was brauchen Kinder, damit sie ihre Kreativität entwickeln können?

In seinem Impulsreferat ging Prof. Dr. Eckhart Liebau, Vorsitzender des Rates für Kulturelle Bildung in Deutschland, der coronabedingt als Live-Stream zugeschaltet wurde, auf den Wert der Künste in unserer Gesellschaft ein. Auszüge aus seinem Vortrag:

«Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben. ...

Es ist Aufgabe der Politik, die formalen und materiellen Bedingungen dafür zu schaffen, dass dieses Recht von allen Menschen wahrgenommen werden kann. Von allen Menschen: dieses Recht gilt ausnahmslos, es gilt auch als subjektives Recht für Kinder. ...

Die künstlerische Bildung ist der beste Weg für die Entwicklung unserer Sinne; sie trägt damit entscheidend zu unserer Wahrnehmungs- und unserer Gestaltungsfähigkeit bei. Differenziert zu hören lernen wir durch Musik, differenziert zu sehen lernen wir durch Bilder, uns differenziert zu bewegen lernen wir durch Tanzen – jedes Kind zeigt das. ...

Die Künste sind ein wesentlicher, eigenständiger Bereich des gesellschaftlichen und des kulturellen Lebens, der sich aber nicht von selbst erschliesst, sondern den man erst einmal kennenlernen muss, um entsprechende Interessen zu entwickeln, sei es in rezeptiver, sei es in produktiver Hinsicht. ...



Künstlerische Aktivität bietet einzigartige Erfahrungsmöglichkeiten, in denen man nicht nur über die Welt, sondern auch über sich selbst Überraschendes und Unerwartetes lernen kann, im Wechselspiel von Wahrnehmung und Gestaltung. ...

Künstlerische Aktivitäten bieten Kommunikationsmöglichkeiten in den vielen künstlerischen Sprachen jenseits der Verbalsprachen an; sie bieten damit ganz besondere Chancen für interkulturelle, internationale und transkulturelle Austausch- und Verständigungsprozesse – im Zeitalter der Globalisierung ein zentrales Argument. ...

Wir Menschen leben nicht in einer Welt, wie sie ist, sondern in einer Welt, wie wir sie wahrnehmen und die sich damit als unsere von allen anderen Welten unterscheidet. In dieser Welt stellen wir uns dar, drücken wir uns aus, diese Welt gestalten wir. Wie wir das tun, lernen wir bzw. haben wir gelernt. Die Auseinandersetzung mit ästhetischen Gestaltungsproblemen in Produktion und Rezeption fördert zugleich komplexe Bildungsprozesse und soziale Qualifikationen. Rationale und emotionale, intellektuelle und kreative, physische und musische, individuelle und soziale Fähigkeiten werden in dieser oder jener Form angesprochen und entwickelt. Das gilt auch schon für die Kinder. Sie leben nicht in einer Welt, wie sie ist, sondern in einer Welt, wie sie sie wahrnehmen und die sich damit, als ihre, von allen anderen Welten unterscheidet. Wie sie sie wahrnehmen, haben sie, wie auch immer vermittelt, durch die Künste gelernt bzw. lernen sie durch die Künste. ...

Wenn man also erreichen will, dass Kinder ihr ganzes Leben lang in reichen Welten leben, also differenziert wahrnehmen, kommen notwendigerweise die Künste und die ästhetische Bildung in den, an den, zu den und durch die Künste(n) ins Spiel. Sie bieten die komplexeste Form menschlicher Wahrnehmung an. ...

Die Künste sind darum Lebenselixier nicht nur für den Einzelnen, der sich auf sie einlässt, sondern auch für die Gesellschaft,



die sie als das Andere des Alltags braucht. Sie haben einen durch nichts anderes substituierbaren Eigenwert und müssen daher auch produktiv und rezeptiv als solche erfahrbar gemacht werden: und zwar von Kindesbeinen an.»

In einer Podiumsdiskussion mit Dr. Katrin Eggenberger, Prof. Dr. Eckhart Liebau, Schauspieler Thomas Beck, Kunstvermittlerin Judith Näscher und Dr. Irene Kranz vom Schulamt wurde deutlich, dass es in Liechtenstein ein grosses Kunst- und Kulturangebot gibt, dass jedoch viele diese Aktivitäten zu wenig oder gar nicht nutzen.

Als Abschluss zeigten junge Tänzerinnen aus Liechtenstein und der Region mit Hanna Batliner und Zeno Langenbahn (Schauspiel) Ausschnitte der neuen Tanztheaterproduktion «Im Anderland» von Jacqueline Beck und Katja Langenbahn.

Die ASSITEJ Liechtenstein übergab der Kulturministerin Dr. Katrin Eggenberger an diesem Abend das Manifest der internationalen ASSITEJ, welches die unterzeichneten Staaten dazu verpflichtet, Kindern die Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen, auch in schwierigen Zeiten. Dieses Manifest konnten alle Besucher*innen der Veranstaltung mit einem Give-away-Apéro mit nach Hause nehmen.

Koordination MUS-E in Liechtenstein

Auf Initiative der ASSITEJ Liechtenstein findet MUS-E seit 2011 in Schulklassen in Liechtenstein statt. Zentrales Anliegen des Programms MUS-E ist die soziale, emotionale und körperliche Sensibilisierung von Schulkindern im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung, die nicht von der Pädagogik ausgeht, sondern von der Kunst. Künste unterschiedlichster Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst oder Film werden über einen Zeitraum von in der Regel zwei Jahren in den Schulalltag einer Klasse integriert.

Durch die im Programm MUS-E® wechselnden Kunstsparten bekommen die Kinder eine Chance, ihren eigenen Ausdruck und ihre Begabung in den Künsten zu entdecken und weiter zu entwickeln. Besondere Begabungen werden erkannt und können spezifisch im Anschluss an ein MUS-E-Projekt weiter gefördert werden.

Die MUS-E-Semester werden mit einem öffentlichen oder schulinternen Anlass für die Familien der Schulkinder abgeschlossen. Die ASSITEJ Liechtenstein ist im Auftrag von MUS-E für die Koordination zwischen den Kunstschaffenden und den Lehrpersonen zuständig.

Im Schuljahr 2020/21 kam die 3. Klasse der Primarschule Gamprin mit ihrem Lehrer Roland Repnik in den Genuss eines MUS-E-



Jahres. Im 1. Semester leitete die erfahrene bildende Künstlerin Brigitte Hasler die MUS-E-Stunden. Die Schüler*innen lernten verschiedene Drucktechniken kennen und gestalteten eigene zum Teil sehr grossflächige Werke. Ein Atelierbesuch bei der Künstlerin, wo sie ihre eigenen Weihnachtskarten druckten, rundete das MUS-E-Semester ab.

Die Kinder waren begeistert, dies ist in einem dokumentarischen Fotobuch mit den vielen positiven Rückmeldungen der Kinder und eindrucklichen Bildern ersichtlich. Die Qualität dieses MUS-E-Halbjahres drückt der persönliche Dank des Klassenlehrers Roland Repnik an die Künstlerin Brigitte Hasler aus: «Danke für deine Geduld, deine Kreativität, deine Gelassenheit, deine Offenheit und Neugierde, deine Flexibilität, deinen Mut, mit uns gemeinsam auf den Weg zu gehen, deine positive Energie, deine Hilfe und deinen riesigen Einsatz!»

Das zweite MUS-E-Semester 2021 wird Brigitte Walk im Bereich Tanz und Theater durchführen.



Artist in Residence

Das von der ASSITEJ Liechtenstein 2012 initiierte «Artist in Residence» im Erna Mündle Haus in Vaduz bietet Kunstschaffenden aus dem Ausland in Verbindung mit Projekten der ASSITEJ-Mitglieder eine einfache und sympathische Heimat.

«Artist in Residence» kommt einem grossen Bedürfnis nach, können doch Kunstschaffende unterschiedlicher Fachrichtungen über Stipendien oder Einladungen von kulturellen oder anderen Institutionen ihre kreativen Tätigkeiten auch ausserhalb ihres Kulturkreises ausüben und zusätzlich Land und Leute kennenlernen. Darüber hinaus kommt es auch oft zu einem lebendigen Austausch zwischen den Kunstschaffenden beider Länder.

Im Jahre 2020 waren folgende Gruppen und Kunstschaffende zu Gast: Jürgen Beck, Theater ohne Titel, Salzburg, Claudia Toluoso (Kunstschule), Sinfonieorchester Liechtenstein, Enricco Beeler (Gymnasium), Ensemble TAK Theater Liechtenstein, Compagnie Les Voisins.

Insgesamt konnte die ASSITEJ Liechtenstein bisher 371 Kunstschaffende im Erna Mündle Haus aus den folgenden Ländern beherbergen: Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Belgien, Bolivien, Deutschland, England, Indien, Island, Israel, Italien, Kasachstan, Kolumbien, Kroatien, Luxemburg, Malta, Österreich, Peru, Philippinen, Russland, Serbien, Schweiz, Slowakei, Spanien, Südkorea, Tschechien, Ukraine, Usbekistan und Zimbabwe.

Die Gäste wurden von folgenden Institutionen eingeladen: Babelspreh.International, Gasometer Triesen, Operettenbühne Vaduz, Kunstraum Engländerbau, Kulturstiftung Liechtenstein «Traduki», Liechtensteinischer Entwicklungsdienst, Liechtensteinisches Gymnasium, Kunstschule Liechtenstein, Regierung Liechtenstein, Sinfonieorchester Liechtenstein, Universität Liechtenstein, TAK Theater Liechtenstein.



Publikationen

Kinder-Kulturkalender der ASSITEJ Liechtenstein
September bis Dezember 2020

September			
DI 01 08.20 h	Start Mal-Werkstatt für Frühautsteher	Kunstschule Liechtenstein, Nendeln	2+
DI 01 10.00 h	Start Mal-Werkstatt für Langschläfer	Kunstschule Liechtenstein, Nendeln	2+
DI 01 15.30 h	Start Gestalten am Dienstag	Primarschule Balzers	6+
MI 02 14.00 h	Start Farbspuren	Kunstschule Liechtenstein, Nendeln	4+
MI 02 16.00 h	Start Gestalten am Mittwoch	Kunstschule Liechtenstein, Nendeln	6+
DO 03 15.30 h	Erzähltheater mit dem Kamishibai	müze, Schaan	2+
FR 04 15.30 h	Start Gestalten am Freitag	Kunstschule Liechtenstein, Nendeln	6+
SA 05 10.00 h	Reiseziel Museum	Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz	5+
SA 05 10.00 h	Reiseziel Museum: Glückspilz!	Liechtenst. LandesMuseum, Vaduz	5+
SO 06 10.00 h	Reiseziel Museum	Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz	5+
SO 06 10.00 h	Reiseziel Museum: Glückspilz!	Liechtenst. LandesMuseum, Vaduz	5+
MO 07 10.00 h	Erzählstunde	müze, Schaan	1+
DI 15 15.30 h	Fantasiewerkstatt	müze, Schaan	2+

Ausgehend von diesen beiden Grundrechten aller Kinder und Jugendlichen haben Theatermacher*innen aus aller Welt ein Manifest erarbeitet, das neben einer umfassenden Selbstverpflichtung des Verbandes auch Handlungsempfehlungen für Regierungen, Parteien, Verwaltung und Förderer enthält.

Die ASSITEJ Liechtenstein veröffentlichte das Manifest im Rahmen der Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte im TAK Theater Liechtenstein und übergab dieses an die Kulturministerin Dr. Katrin Eggenberger sowie an alle Teilnehmer*innen. Zusätzlich wurde das Manifest an verantwortliche Entscheider*innen in Politik und Bildung verschickt.

Erklärtes Ziel ist, dass Kinder und Jugendliche, ihre Rechte und Interessen anders sichtbar und ernstgenommen werden. Das betrifft sowohl das Profil von Kultur- und Bildungsinstitutionen als auch politische Entscheidungsprozesse und die finanzielle Förderung von Angeboten für Kinder und Jugendliche. Diskussionen um eine sinnvolle und auskömmliche öffentliche Förderung gehen mit Veränderungen des Alltags in Schule, Bildung und Medien einher, wenn Kinder und Jugendliche nicht nur mitgedacht, sondern auch aktiv einbezogen werden.

Das ASSITEJ Manifest ist als Arbeitspapier zu verstehen. Es wird weiter mit Akteuren aus Kunst und kultureller Bildung, Politik und Verwaltung, sowie mit Zuwendungsgeber*innen und Kindern und Jugendlichen diskutiert und stellt die Rechte von Kindern und Jugendlichen als handlungsleitend in den Mittelpunkt.

Die deutschsprachigen ASSITEJ-Zentren Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich und Schweiz haben eine verkürzte Version des Manifestes für die Entscheidungsträger*innen der Kulturpolitik, der Bildungspolitik, der Medien und der Parteien verfasst. Das Manifest wurde bisher weltweit in 11 Sprachen publiziert.

Kinderkulturkalender WUNDERTÜTA

Seit 2007 veröffentlicht die ASSITEJ Liechtenstein regelmässig den Kinderkulturkalender WUNDERTÜTA. Das Veranstaltungsangebot der ASSITEJ-Mitglieder für Kinder bis 12 Jahren und ihre Familien, das in diesem Kalender veröffentlicht wird, erfreut sich grosser Beliebtheit, auch dank der fantasievoll gestalteten Illustrationen von Marek Cina, einem Künstler aus der Slowakei, der im Rahmen des «Artist in Residence» auf Einladung der Regierung im Erna Mündle Haus weilte.

Manifest der ASSITEJ International

Der aktuelle Forderungskatalog der Internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche (ASSITEJ) stellt zwei Artikel aus der UN Kinderrechtskonvention in den Mittelpunkt und verknüpft sie mit konkreten Forderungen und Handlungsempfehlungen.

Artikel 13 garantiert jungen Mitbürger*innen weltweit die Meinungs- und Informationsfreiheit. Artikel 31 verpflichtet die unterzeichnenden Staaten dazu, Kindern die gleichberechtigte Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Mitglieder

THEATER

Thomas Beck

Schauspieler, Regisseur

Nicolaus R. Biedermann

Schauspieler

KülSat Theater Academy*

Katja Langenbahn

Schauspielerin, Regisseurin

Kreativ Akademie Liechtenstein*

Juliana und Marcel Beck

Ingo Ospelt

Schauspieler, Regisseur

Eveline Ratering

Schauspielerin, Regisseurin,
Autorin, Dozentin, Sprecherin
und Theaterpädagogin

Brigitta Soraperra

Regisseurin, Autorin, Projektmanagerin

TAK Theater Liechtenstein

TRIAD Theatercompany

Christiani Wetter

Schauspielerin, Texterin, Autorin

TANZ

Ballett & Dance School Miryam Velvart

Daburu (T) Tanz & Theater

Jacqueline Beck Schule für Tanz & Theater

Klassische Ballettschule Silke Sylvia Kaya

walktanztheater.com – Brigitte Walk

MUSIK

KLANGLABOR

Arno Oehri, Denise Kronabitter, Marco Sele

Marco Schädler

Komponist, Musiker

FILM

Isolde Marxer

Filmschaffende

BILDENDE KUNST

Simon Egger*

Bildender Künstler

Kunstmuseum Liechtenstein

Kunstschule Liechtenstein

Liechtensteinisches Landesmuseum

Luigi Olivadotti*

Illustrator

LITERATUR

Daniel Batliner

Freier Schriftsteller, Moderator, Kabarettist

Liechtensteinische Landesbibliothek

ABENTUER UND SPIEL

Abenteuerspielplatz

«Dräggspatz», Schaan

Gemeinschaftszenrum Resch, Schaan

Familienzentrum müze, Schaan

Spielgruppenverein Liechtenstein

WISSEN

Kinder-Uni, Universität Liechtenstein

MUS-E

Gertrud Büchel

Präsidentin MUS-E Liechtenstein

Werner Schmitt

Musiker, Mitbegründer MUS-E mit
Yehudi Menuhin, Vorsitzender MUS-E
Deutschland, Vizepräsident MUS-E Schweiz

ASSITEJ-VORSTAND

Georg Biedermann, Präsident

Leitung Kinder- und Jugendtheater, TAK,
Schaan, Koordination MUS-E Liechtenstein

Nicolaj Georgiev

Freischaffender Künstler, Designer und
Musiker

Rita Grünenfelder, Lehrerin

Realschule Triesen: Leitung Impro-
Theatergruppe, Theatervermittlung

Seran Karakoc*

KülSat Theater Academy

Gabriele Villbrandt

Kinder- und Jugendtheater TAK, Schaan,
Kuratorin Europäisches Kindertheater-
festival PANOPTIKUM, Nürnberg

* neue Mitglieder

15 Jahre ASSITEJ Liechtenstein

1 Interaktive Ausstellung

Was ist unbezahlbar – In Kooperation mit dem Papiertheater Nürnberg

5 Festivals

Interplay Europe, Liechtensteiner Festwoche in Wien/Wiener Festwoche in Liechtenstein, Dänische Festtage in Liechtenstein, HELVETIA – Schweizer Theaterfestival für junges Publikum

5 ASSITEJ-Kunstprojekte mit Kindern und Jugendlichen

Skulpturenprojekt Bad RagARTz, Filmprojekt 10 Jahre ASSITEJ, Konferenz der Kinder, Kunstprojekt in der Spielgruppe, Gipfelkonferenz der Kinder

6 Plakate und Postkarten zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur

Nicolaj Georgiev, Eliane Schädler/Adam Vogt, Luigi Olivadotti, Annett Höland, Manuel Beck/Roman Beck

7 Internationale Fachtagungen / Symposien / Weiterbildungstreffen

Autor*innenförderung im Kinder- und Jugendtheater, Darstellende Kunst und Bildung, Zeitgenössisches Musiktheater für ein junges Publikum, Wo steht das Schweizer Kinder- und Jugendtheater heute?, Sherlock 14, Sherlock 16, Bildung, Kunst und frühe Kindheit

7 ASSITEJ-Dialogveranstaltungen

Qualität im professionellen Kinder- und Jugendtheater, Kunst für Kinder im Bereich der bildenden und darstellenden Kunst, MUS-E – Die Künste an die Schulen, Kinderkultur in Dänemark als vorbildliches Beispiel, 25 Jahre Theater Katerland, 40 Jahre Vorstadttheater Basel, Philosophieren mit Kindern

7 Publikationen / Dokumentationen

Liechtensteiner Festwoche in Wien/Wiener Festwoche in Liechtenstein, Dänische Festtage, Symposium Darstellende Kunst und Bildung, Symposium Zeitgenössisches Musiktheater für junges Publikum, Symposium Darstellende Kunst und Bildung, MUS-E Pilotprojekt, Gipfelkonferenz der Kinder in Nürnberg

8 Salonabende im Erna Mündle Haus

Ausstellung Marek Cina, Foto- und Filmpräsentation Annelies Oberdanner, Plakatpräsentation und Ausstellung Nicolaj Georgiev, Plakatpräsentation und Ausstellung Eliane Schädler/Adam Vogt, Ausstellung Luigi Olivadotti, Präsentation Gipfelkonferenz der Kinder, Plakatpräsentation Manuel Beck/Roman Beck

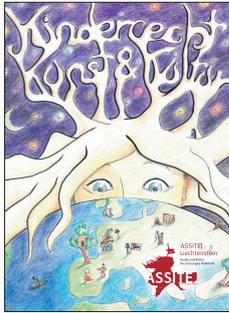
37 Ausgaben Kinderkulturkalender «WUNDERTÜTA»

41 Liechtensteiner Vertretungen bei internationalen ASSITEJ-Anlässen

ASSITEJ-Weltkongresse, Artistic Gatherings, Deutschsprachige ASSITEJ-Treffen, Interplay Europe, Internationales Regieseminar, Int. Fachtagungen, Symposien, Int. Jurytätigkeiten

371 Kunstschaaffende

aus 29 Ländern im «Artist in Residence»



«Die Künste bieten unvergleichliche Erfahrungs- und Bildungswelten, die das Leben über die gesamte Lebensspanne bereichern und die gerade durch ihre Nicht-Alltäglichkeit, ihre Differenz zum Alltag gekennzeichnet sind. Sie bieten mit ihren Klangwelten, Bewegungswelten, Bildwelten, Sprachwelten etc. das reichste und anspruchsvollste Repertoire für Wahrnehmung und Gestaltung, das es gibt. Zugleich sind sie immer für Überraschungen gut. Die hier zu erwerbenden Fähigkeiten und Fertigkeiten sind daher eine wesentliche Grundlage von allem anderen. Wahrnehmungsfähigkeit und Gestaltungsfähigkeit sind Grundlage auch aller kognitiven Leistungen und Operationen. Man kann nicht denken, wenn man nicht wahrnehmen und gestalten kann. Man kann nicht gut leben, wenn man seine Sinne nicht differenziert gebrauchen kann.»

Prof. Dr. Eckhart Liebau
Vorsitzender des Rates für Kulturelle Bildung in Deutschland



Die ASSITEJ Liechtenstein ist Mitglied im ASSITEJ Weltverband, in der Kinderlobby Liechtenstein, in der IG Kunst und Kultur Liechtenstein und Kooperationspartner der ASSITEJ-Zentren Deutschland, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und der deutschsprachigen Region in Belgien sowie MUS-E Liechtenstein.

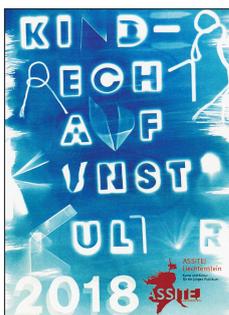
Vorstand der ASSITEJ Liechtenstein

Georg Biedermann, Präsident
Nicolaj Georgiev
Rita Grünenfelder
Seran Karakoc
Gabriele Villbrandt



Wir danken herzlich für die finanzielle Unterstützung während der 15 Jahre

Amt für Soziale Dienste, Botschaft des Fürstentum Liechtenstein in Wien I.D. Maria-Pia Kothbauer, BVD Druck+Verlag AG, Schaan, Karl Danzer Stiftung, Erna Mündle Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, S.D. Erbprinz Alois und I.K.H Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, Fürst-Franz-Josef-Stiftung, Gemeinde Schaan, Gemeinde Vaduz, Königlich Dänisches Konsulat, Vaduz, Liechtensteinische Landesbank, Karl Mayer Stiftung, MBF Foundation, Migros Kulturprozent, Dr. Marianne Marxer, RHW Stiftung, Richi Stiftung, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Stiftung pro Bono, Stiftung Propter Homines, VP Bank Stiftung, Ernst Walch.



Impressum Redaktion: Georg Biedermann, Gabriele Villbrandt, Fotos: Z.V.G., Illustrationen: Johanna Benz, Grafik: bimedia, Kurt Bislin, Druck: BVD Druck+Verlag AG



ASSITEJ Liechtenstein
Kunst und Kultur für junges Publikum
Erna Mündle Haus
Am Schrägen Weg 20
9490 Vaduz
info@assitej.li
www.assitej.li

